

Johann Schmechelhardt von Gottes gnaden,
Erzbischof zu Mainz und Buxfurd.

Wirstu Liebster gultungewer, durch bündelgeschick
abgeschickte fündest du zu unsern Landen, was du
hust die Schuldigkeit zu Münster Josan erschick
magu unsern unruhen Juden begräbnis zu
besagten Münster, daru sich so wohl die
in unsern Landen Königreich, als in unsern
Landen an besagten Landen, soest und soest
Juden angestanden haben in der christlich gebrauchte
Land und unsern Landen, soest und soest
Juden, wie auch die obgedachte Schuldigkeit
zu Münster in unsern Landen, daru sich in unsern
Landen, für die Landtag gehen, und soest
Lügen und unsern Landen unruhen geschick.

Wirstu Liebster aben mit unsern Landen, was du
für unsern Landen, und mit unsern Landen, von obgedachten
Schuldigkeit, angestanden, soest und soest
die Juden an sich zu unsern Landen, für
die gultungewer, ob die Landtag gehen zu
den begräbnis daru zu unsern Landen, für
die Landtag gehen, soest und soest
achtet, und ob soest Juden begräbnis
Landtag gehen, zu unsern Landen Münster zu



Decorative flourish at the bottom of the page.

ausführlichen, und nachteiligen ^{mit} gerichtlichen,
Sagungen aber so wohl in der Kallmann'schen
unangenehme Juden Sepulturen, wie gülden, als
auch uninnige, Sühlführer zu Wien besagtem Minister,
wie auch gülden zu gülden Kommand, und mit-
tels unandern solte, wie in gleichem auch ob
die Juden zu Wien'schen in dem Hauptplatz
mit gemeinlich sein, und man daselbst mit dem
Benedict von Nassau, sich unvornehmlich
nicht zu befassen haben möge?

Esz haben wir die für die Austrieb Sühlführer
sagen und beyseits, in quader, Zischen, un-
nimm zuerkennen, geben wollen, gundiglich zu
sollt, die wollen die aller obangenannten,
Lappandus, mit kaiserlich unheimlich, und
kaiserlichen deswegen, unlangsam, unbestän-
digen, unrichtig, und gülden, in Wien'schen
unrichtig, sundlich, kaiserlich, davon un-
sattest die Austrieb gundigsten gefälligen man-
nung, und wie wollen ob die in unvornehm-
gung, quader, of unvornehmlich, Datum des Austrieb
in Wien, St. Johannis, den 29. May 1679.

Hierwardt
Hofmeister

Werner

Seite 1

- 1 Johann Schweickhardt von Gottes gnaden
- 2 Erzbischove zu Maintz undt Churfurst etc.

- 3 Bester Lieber getrewer. Auß beygeschlossener
- 4 abschrift findest Du zuuerlesen¹, waß unß
- 5 unsser Schultheiß zu Münster, Johan Aspach,
- 6 wegen einer newen Juden begräbnuß zue
- 7 besagtem Münster, deren sich so wohl die
- 8 in unsser Herrschafft Königstein alß Deinen
- 9 beeden anbefohlenden Ämptern Höchst und Hoff-
- 10 heim angesessene Juden inß künfftig gebrauchen
- 11 unnd dardurch unssere Kellerey gefälle zue
- 12 Hoffheim wie auch sein obgedachts Schultheissen
- 13 zu Münster Dinstbesoldung verbessert werden
- 14 könnten, fur ein furschlag gethan unnd schließ-
- 15 lichen umb unssere Verordnungh gepettenn. etc.

- 16 Dieweil wir aber nit wissen mögen, waß eß
- 17 hierumb unnd mit deme von obberurtem
- 18 Schultheissen angezogenen Placken Landtß,
- 19 so die Juden an sich zupringen gemeinth, fur
- 20 ein gelegenheit habe, ob die furgeschlagene Ju-
- 21 den begräbnuß daruff zu bewilligen seye,
- 22 Auch wie hoch solcher Platz im werth ge-
- 23 achtet unnd ob solche Juden begräbnuß unssern
- 24 Underthanen zu mehrbesagtem Munster zue

Bester lieber Getreuer.

In beigefügter Abschrift kannst Du lesen, was uns unser Schultheiß zu Münster, Johann Aspach, wegen eines neuen Juden-Begräbnisplatzes zu besagtem Münster, den sowohl die in unserer Herrschaft Königstein als auch die in den Dir anbefohlenen Ämtern Höchst und Hofheim ansässigen Juden künftig benutzen sollen, wodurch die Einnahmen unserer Kellerei Hofheim wie auch die Dienstbesoldung des obengenannten Schultheißen zu Münster verbessert werden können, für einen Vorschlag gemacht und um unsere Anordnung (Entscheidung) gebeten hat. etc.

Weil wir aber nicht wissen können, was es damit und mit dem von dem obengenannten Schultheißen erwähnten Landstück, das die Juden erwerben möchten, für eine Bewandnis habe, ob der vorgeschlagene Juden-Begräbnisplatz darauf zu erlauben sei, auch wieviel das Landstück wert sei und ob der Juden-Begräbnisplatz unseren Untertanen im mehrfach erwähnten Münster nicht zu

¹ zu verlesen

Seite 2

1 beschwerden und nachtheil hernechst nit geraichen,
2 dagegen aber so wohl unsser Kellerey Hoffheim
3 wegen ieder Juden Sepultur ein guldenn, alß
4 auch einem Schultheissen zu vielbesagtem Münster
5 ein orths gulden zu gutem kommen und ent-
6 richtet werden solte, wie in gleichem auch, ob
7 die Juden zu Niderhoffheim in dem furschlagh
8 mit gemaint seien unnd man dahero mit dem
9 Graffen von Nassaw sich newer² strittigkeiten
10 nitt zu befahren haben möge?

11 Alß haben wir diesses sein unssers Schultheissen
12 suchen und begehren Dir in gnaden zufertigenn
13 unnd zuerkennen geben wöllen, gnediglich be-
14 fehlent, Du wöllest Dich aller obangeregtenn
16 beschaffenheiten mit vleiß erkündigen undt
17 unß Deinen deßwegen erlangten umbstän-
18 digen bericht unnd gutachten in underthen-
20 nigkeit furderlichst überschicken, daran er-
15 stattest Du unssere gnedigste gefällige may-
16 nungh, und wir wollten es Dir in wolgewo-
17 gene gnaden ohnverhalten. Datum Aschaffenburgk
18 in unsser St. Johanßburgk den 29ten May Anno 1619

19 Joe [Johannes] Swicardus Archiepiscopus
20 Moguntia

Beschwerden (Ärgernissen) und Nachteil führen, oder aber ob sowohl unserer Kellerei Hofheim wegen eines jeden jüdischen Begräbnisses ein Gulden als auch dem Schultheißen im mehrfach erwähnten Münster ein Ortsgulden zugute kommen und entrichtet werden solle, wie auch ob die Juden zu Niederhofheim in dem Vorschlag mitgemeint seien und ob man daher nicht neue Streitigkeiten mit dem Grafen von Nassau zu erwarten habe?

Daher haben wir dieses Gesuch und Begehrt unseres Schultheißen Dir in Gnaden zur Kenntnis geben wollen und befehlen Dir gnädigst, Du mögest Dich über alle oben erwähnten Begebenheiten mit Fleiß erkundigen und uns Deinen darüber erlangten ausführlichen Bericht und Gutachten untertänig überschicken, damit wir Dir anschließend unsere Meinung (Entscheidung) mitteilen können, die wir Dir nicht enthalten werden.

*Aschaffenburg in unserer St. Johannisburg, 29. Mai 1619,
Johann Schweikart, Erzbischof von Mainz*

² neuer